

# DEUTSCHLAND

## ALLGEMEINER ÜBERBLICK

### Unter starkem Druck, aber relativ widerstandsfähig

[s] Köln, 14. Dezember

### Deutschland und das Ausland

Die Gesamtbilanz der deutschen Wirtschaft für das zu Ende gehende Jahr ist alles andre als erfreulich. Zahlreiche Unternehmungen sind auf der Strecke geblieben, viele sind geschwächt worden, der größte Teil der übrigen hat nicht den notwendigen oder den erhofften Gewinn abgeworfen. Durch einen Zusammenbruch größten Ausmaßes (Frankfurter Allgemeine) wurde auch das Ausland stärker betroffen, was nicht ohne erhebliche Rückwirkung auf die ausländischen Geldgeber bleiben konnte. Da aber ähnliche unliebsame Vorkommnisse auch in einzelnen Teilen des Auslandes festzustellen waren (Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt mußte von der Oesterreichischen Credit-Anstalt aufgenommen werden, in England Schwierigkeiten der Hatry- und Horne-Gruppe), so erhielt das Mißtrauen, der größte Feind des Geschäftslebens, immer neue Nahrung. Der Börsenumschwung in Neuyork im Monat Oktober mit all seinen internationalen Folgen zeigte, daß auch in Amerika die Bäume nicht in den Himmel wachsen können. Der noch nicht gefestigte Zustand der deutschen Wirtschaft kann auch durch nichts besser beleuchtet werden als durch das weitere Eindringen des Auslandes in Deutschland. Der ausländische Geldgeber begnügt sich nicht mehr mit der Rolle des Obligationärs, er wird Aktionär und erhält damit ein weit stärkeres Verfügungsrecht über Teile der deutschen Wirtschaft als früher. Wenn auch Deutschlands Wirtschaft wieder einige Fortschritte im Ausland gemacht hat, so bleiben sie doch weit zurück hinter dem Voranschreiten des Auslandes in Deutschland. Die Internationalisierung der Wirtschaft ist auch im Jahr 1929 bedeutend voran getrieben worden. Diese Bewegung wird sich fortsetzen ohne allzu große Rücksicht darauf, ob ihr zollpolitisch entgegen gearbeitet wird, ob das „Heilige Jahr“ des Mittelalters in der Form